Newsletter Juli 2026

Rebhuhnschutz Schefflenztal



Der Pulsschlag unseres Rebhuhnschutzes

Was fällt Euch als Erstes ein, wenn Ihr „Rebhuhnschutz“ hört? Eine strukturreiche Landschaft? Ausreichend Nahrung und ein sicherer Brutplatz? Prädatorenmanagement? Mindestens genauso wichtig ist das Monitoring! Denn nur, wenn wir wissen, wie viele Rebhühner im Schefflenztal leben und wie erfolgreich sie ihre Jungen aufziehen, können wir beurteilen, ob unsere Schutzmaßnahmen wirken.

Ein kontinuierliches Monitoring lebt vom Engagement vieler Menschen. Jede gemeldete Rebhuhnbeobachtung hilft uns, die Bestände besser zu verstehen und Schutzmaßnahmen gezielt dort umzusetzen, wo sie den größten Nutzen bringen.
Herzlichen Dank an alle, die unser Monitoring unterstützen!

Schefflenztal gehört 2026 zu den besten Rebhuhngebieten Deutschlands

Im Juni veröffentlichte der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) die Ergebnisse des bundesweiten Rebhuhn-Monitorings 2026. Erfreulich ist die Bilanz in den Projektgebieten von „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“. Mit durchschnittlich 2,09 Rufnachweisen je 100 Hektar Agrarfläche wurde der höchste Wert seit Beginn des Monitorings erreicht. Erstmals zeigt sich über fünf Jahre hinweg eine insgesamt positive Bestandsentwicklung – ein ermutigendes Zeichen dafür, dass Schutzmaßnahmen wirken können. Laut deutschlandweitem Rebhuhnmonitoring stagniert der Wert hingegen und beträgt 2026 „nur“ 1,91 (in Baden-Württemberg sind es durchschnittlich sogar nur 0,65). Für das Schefflenztal hat der DDA hingegen 2,26 Rufnachweise je 100 Hektar Agrarfläche ermittelt.

Den vollständigen Monitoringbericht des DDA gibt es hier.

Gegenüber dem Mittel der vergangenen fünf Jahre (1,51) haben wir uns deutlich verbessert. Unsere eigenen Auswertungen zeigen für 2026 sogar noch höhere Werte: Im Schwerpunktgebiet des Schefflenztals erreichen wir Rebhuhndichten von über 6 Hähnen je 100 Hektar! Damit gehört das Schefflenztal bundesweit zur Spitzengruppe – ein Erfolg, den wir dem gemeinsamen Engagement von Landwirtschaft, Jagd, Naturschutz und vielen Ehrenamtlichen verdanken.

Jetzt beginnt die Kettenzählung

Im Arbeitskreis Monitoring ist fast das ganze Jahr über etwas los. Denn nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Mit dem Ende der Brutzeit steht bereits der nächste Abschnitt des Monitorings an. Ab Juli sind die Jungvögel groß genug, um gemeinsam mit ihren Eltern als sogenannte Rebhuhnketten unterwegs zu sein. Während das Frühjahrsmonitoring die Zahl der Brutpaare erfasst, beantwortet die Kettenzählung im Spätsommer und Herbst eine andere

entscheidende Frage: Wie erfolgreich war die Brutsaison? Je mehr Jungvögel pro Familie beobachtet werden, desto besser war der Bruterfolg. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise darauf, wie sich Witterung, Lebensraumqualität oder Prädationsdruck auf den Nachwuchs ausgewirkt haben.

Deshalb bitten wir alle, die in den kommenden Wochen im Schefflenztal unterwegs sind, besonders aufmerksam zu sein. Wer eine Rebhuhnkette entdeckt, hilft uns mit einer kurzen Meldung weiter. Besonders wertvoll sind Angaben zum Beobachtungsort sowie zur Anzahl der Alt- und Jungvögel. Jede Beobachtung trägt dazu bei, den Bruterfolg besser einzuschätzen und den Wert unserer Schutzmaßnahmen langfristig zu dokumentieren.

Der durchschnittliche Bruterfolg unserer Rebhühner beträgt **7,62 Jungtiere pro Paar** (Durchschnittswert 2021 bis 2025). Auch hiermit liegen wir über dem langjährigen bundesweiten Durchschnitt von 5,7 (Durchschnittswert des DDA von 2012 bis 2024). **Ob unsere Rebhühner das 2026 noch einmal toppen werden? Wir sind gespannt!**

Wie funktioniert die Kettenzählung? Die wichtigsten Infos auf einen Blick gibt es hier.

Und wer es genauer wissen will, der kann in diesem Leitfaden nachlesen

- warum die Kettenzählung wichtig ist und wann sie stattfindet,
- wie die Meldung über ornitho.de oder die App NaturaList funktioniert,
- wie sich Rebhuhnketten zusammensetzen und wie man Alt- und Jungvögel voneinander unterscheidet.

Erfolg für den Artenschutz: Erstmals brüten Wiesenweihen im Neckar-Odenwald-Kreis


F. Laier

Die Wiesenweihe gehört zu den faszinierendsten Greifvögeln unserer offenen Kulturlandschaft. Elegant und fast schwebend jagt sie niedrig über Felder und Wiesen. Als ursprünglicher Bewohner von Feuchtwiesen und Moorlandschaften brütet sie heute überwiegend in Getreidefeldern. Dort besteht jedoch eine besondere Gefahr: Die Brutplätze können durch die Ernte zerstört werden, bevor die Jungvögel flügge sind.

Die Situation der Wiesenweihe ist bundesweit besorgniserregend (LINK). Dass der deutsche Bestand aktuell vergleichsweise stabil erscheint, ist vor allem dem sehr erfolgreichen Wiesenweihenschutz in Bayern zu verdanken. Dort zeigt die enge Zusammenarbeit der Vogelschützern mit den Landwirten und Behörden, wie der Schutz gefährdeter Arten in der Agrarlandschaft gelingen kann.

Im Neckar-Odenwald-Kreis fehlten bislang ebenso wie im gesamten Regierungsbezirk Karlsruhe bestätigte Brutnachweise. Zwar häuften sich in den vergangenen Jahren Beobachtungen von Wiesenweihen im Hochsommer, doch ein Brutvorkommen konnte nicht

belegt werden. Das änderte sich in diesem Jahr: **Der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Neckar-Odenwald (OAG NOK) gelang erstmals der Nachweis von gleich drei Bruten.**

Ausgangspunkt waren mehrere Zufallsbeobachtungen in der Feldflur, die den Verdacht auf mögliche Brutvorkommen entstehen ließen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den in der Kitzrettung aktiven Jägern konnten die Brutplätze genau lokalisiert und rechtzeitig Schutzmaßnahmen eingeleitet werden. Dank der Zusammenarbeit der OAG NOK, der Initiative Rebhuhnschutz, den betroffenen Landwirten und engagierten Mitarbeitern der Kreisverwaltung, konnten die Brutvorkommen gesichert werden. Besonders erfreulich war die große Bereitschaft der Landwirte, den Schutz der Wiesenweihen zu unterstützen.


F. Laier

Der Einsatz hat sich gelohnt: Bei einem der drei Brutvorkommen kam es erfolgreich zum Schlupf. Drei junge Wiesenweihen ziehen inzwischen durch die Feldflur und sind ein sichtbares Zeichen dafür, was gemeinsamer Artenschutz in der Agrarlandschaft bewirken kann. Dieser Erfolg zeigt: Naturschutz und Landwirtschaft können gemeinsam viel erreichen. Wenn Beobachtungen gemeldet, Kontakte genutzt und Lösungen entwickelt werden, entstehen echte Chancen für bedrohte Arten – direkt vor unserer Haustür.

Besuch aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe

Anfang Juli waren auf Einladung des Regierungspräsidiums Karlsruhe die Naturschutzbeauftragten und Naturschutzfachkräfte der Landratsämter im Schefflenztal zu Besuch. Die nachmittägliche Exkursion machte deutlich, wie Rebhuhnschutz erfolgreich gelingen kann: durch die intensive Zusammenarbeit vieler Akteure und die Bereitschaft zahlreicher Landwirte, ihre Flächen rebhuhngerecht zu gestalten.

Die Besichtigung der Rebhuhnflächen rund um das Heimental bei Rittersbach zeigte eindrücklich: Hier finden nicht nur Rebhühner wieder Lebensraum, sondern auch viele andere Arten der Feldflur - in Blühbrachen, in denen sich Schmetterlinge nur so tummeln, in der stukturreichen Vegetation von Niederhecken und Säumen, die Nahrung und Schutz vor Fressfeinden bietet, ebenso wie in Ackerflächen, in denen unter dem Getreide Ackerwildkräuter gedeihen. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch die Abteilungsleiterin Umwelt des Regierungspräsidiums Karlsruhe, zeigten sich beeindruckt von der Arbeit der Rebhuhnschutz-Initiative.


M. Büttner

Preisträger der Ackerwildkrautmeisterschaft geehrt

Wir freuen uns, dass bei der Prämierung der Ackerwildkrautmeisterschaft 2026 des Landes Baden-Württemberg auch zwei Landwirte aus unserem Projektgebiet unter den Preisträgern waren: Frank Fellmann aus Kleineicholzheim und Karl Binnig aus Mittelschefflenz zeigen, wie sie wirtschaftlichen Ertrag erfolgreich mit Ackerwildkrautschutz vereinbaren. Damit leisten sie auch einen großen Beitrag zum Rebhuhnschutz.



Save the Date: Überregionaler Fachaustausch Rebhuhnschutz am 5. November 2026

Anlässlich unseres fünfjährigen Jubiläums laden wir Euch herzlich zum **überregionalen Fachaustausch Rebhuhnschutz** nach Schefflenz ein.

Unter dem Motto **„Voneinander lernen – gemeinsam mehr erreichen“** erwarten Euch spannende Fachvorträge, Einblicke in erfolgreiche Projekte und viel Raum für den Erfahrungsaustausch. Mit dabei sind unter anderem das Bundesprojekt **„Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“**, das Dialog- und Demonstrationsprojekt **F.R.A.N.Z.** sowie die **Initiative Rebhuhnschutz Schefflenztal**.

Der Tag beginnt mit einer Exkursion in unser Projektgebiet. Am Nachmittag folgen Impulsvorträge und Zeit für den fachlichen Austausch. Den Abschluss bildet unser Jubiläums-Festakt, zu dem Ihr ebenfalls herzlich eingeladen seid.

Donnerstag, 5. November 2026
Schefflenz
10:30 Uhr Exkursion ins Projektgebiet
13:30 Uhr Fachvorträge und Erfahrungsaustausch
18:30 Uhr Jubiläums-Festakt

Bitte melde Dich für die Exkursion und die Fachtagung bis zum 20. September 2026 mithilfe dieses E-Mail-Links LINK an.

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag und den Austausch mit Euch!

Veranstaltungen und Termine

Treffen des Lenkungskreises: 30. Sept (jeweils um 19:30)

Rebhuhntratsch: 29. Juli und 25. Nov (jeweils um 18:00)

2. Oktober: Rebhuhnschutz Schefflenztal präsentiert sich beim „Tag des Rebhuhns“ auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Bad Canstatt

5. November: Jubiläumsfeier 5 Jahre Rebhuhnschutz Schefflenztal, Roedderhalle Oberschefflenz. Alle, die sich für unsere Initiative interessieren, sind schon jetzt herzlich dazu willkommen!

Rebhühner gesichtet?

Für die gezielte Umsetzung von Maßnahmen ist es nötig zu wissen, wo sich die Rebhühner im Projektgebiet aufhalten. Daher zählt jede gemeldete Beobachtung! Du kannst Deine Rebhuhnbeobachtung ganz einfach per E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de melden. Die Meldung sollte neben dem Datum und der Anzahl der festgestellten Rebhühner eine genaue Lokalität in Form der geographischen Koordinaten oder eine Karte mit dem Beobachtungspunkt enthalten.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Alle Infos auch auf unserer Homepage: www.rebhuhn-schefflenztal.de!

Newsletter abonnieren? Sende eine E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de.



Rebhuhnmeldungen (ornitho.de)

Datum	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Jan	2	9	11	11	5	19
Feb	51	38	17	69	20	36
Mrz	15	56	38	57	55	99
Apr	5	13	5	18	14	29
Mai	13	24	19	10	18	62
Jun	6	15	13	21	13	39
Jul	4	8	13	15	26	27
Aug	2	13	20	7	33	
Sep	17	6	17	17	23	
Okt	5	8	22	18	12	
Nov	9	12	18	6	11	
Dez	10	7	12	5	15	

